

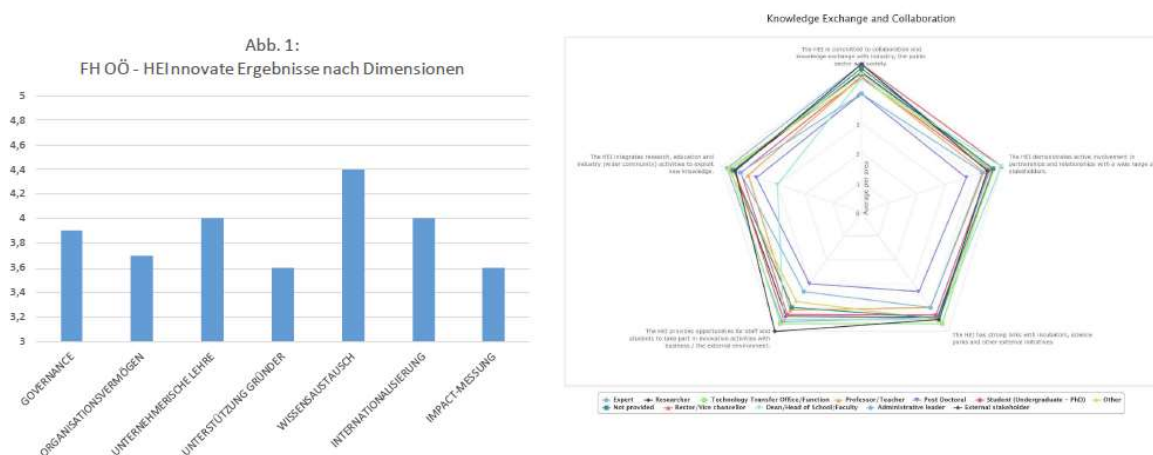
Titel: Österreichs Fachhochschulen als Modell der „entrepreneurial university“ – Begleitforschung zur Casestudy: Audit Higher Education Innovate (HEInnovate) am Beispiel der FH Oberösterreich

Einleitung: HEInnovate wird von der OECD sowie der Europ. Kommission seit 2013 eingesetzt, um den Leistungsbeitrag einzelner Hochschulsysteme und –sektoren sowie ausgewählter Institutionen zum Konzept der „**entrepreneurial university**“ [1] zu ermitteln. HEInnovate stellt dazu in acht Dimensionen (leadership&governance, org. capacity: funding, people & incentives, entrepreneurial teaching & learning, preparing & supporting entrepreneurs, digital transformation & capability, knowledge exchange & collaboration, the internationalised institution, measuring impact) ein Bezugssystem zu verschiedenen Aspekten der Interaktion der Hochschulsysteme und -institutionen iSd mode 2 bzw. von Helix-Modellen [2] dar. Entrepreneurship wird dabei als ein Kompetenzbündel verstanden, der auf Organisationslernen, Adaptivität und Agilität, Innovationskraft, einem **managementbasierten Leitungszugang von Hochschulen**, dialogbasierter und kooperationsorientierter Interaktion mit Stakeholdern und einer wertschätzenden Kultur fußt [3]. HEInnovate ist nicht gedacht als Benchmarking oder Ranking-Instrument, es ist seitens OECD und EK vielmehr als Peer- und Expert-Group-Learning-System für Austausch und Dialog vorgesehen. Hochschulen wird dazu umfassendes Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt – zusätzlich können mittels eines Online-Tools [4] alle Stakeholder zur Leistungsstärke im Bereich Entrepreneurship befragt werden. Erhoben wird, inwieweit Selbst- und Fremdbild mit der jeweiligen Standortbestimmung korrelieren.

Methode: Bei dem vorgestellten Projekt handelt es sich um eine als Begleitforschung konzipierte Casestudy, die einerseits das theoriebasierte Modell der „entrepreneurial university“ beleuchtet und darüber hinaus den Projektverlauf des Audits „Higher Education Innovate (HEInnovate)“ am Beispiel der FH Oberösterreich im Frühjahr – Sommer 2018 analysiert. Exemplarisch werden Ergebnisse, die aus dem Online-Tool in Form von Spinnen- und Balkendiagrammen generiert werden können, vorgestellt und Vor- und Nachteile des Audits und seiner Systematik per se aufzeigt.

Ergebnisse: An der Online-Befragung nahmen 184 Personen aus allen Bereichen der Institution (Leitung, Lehre, Forschung, Administration, Studierende) sowie externe Stakeholder und ExpertInnen teil. Ein Topergebnis erzielte die FH OÖ mit den höchsten Zustimmungswerten (4,4 von insgesamt 5 Punkten) in der Dimension „knowledge exchange and cooperation“ – die Einbettung in die Region sowie der starke Austausch und die enge Kooperation mit Wirtschaft und Industrie zählen zu den dezidierten Stärken, teils mit Zustimmungswerten von über 90%. Die enge Zusammenarbeit und Einbeziehung externer Stakeholder wird auch im Fragencluster zu entrepreneurial teaching and learning unterstrichen, insbesondere in Bezug

auf die Entwicklung der Studiengänge und Lehrpläne: 84% der Befragten stimmen der Aussage zu, dass die Studienpläne gemeinsam mit externen Interessensvertretern gestaltet und umgesetzt werden („develops curriculum with external stakeholders“). Generell schneidet die FH OÖ auch in den übrigen HEInnovate-Dimensionen insbesondere bei Fragen zu Wissenstransfer und „Third Mission“ sehr gut ab: 75% der Befragten stimmen zu, dass die Hochschule eine treibende Kraft für Entrepreneurship und Innovation in der regionalen, sozialen und lokalen Entwicklung ist. Hingegen ist die Wahrnehmung der externen Interessensvertreter im Hinblick Lehr- und Lernangebote, die auf die Entwicklung unternehmerischen Denkens bzw. von „Unternehmensgeist“ abzielen, vergleichsweise weniger positiv (in der Dimension Unternehmerische Lehre / Entrepreneurial Teaching and Learning). Im Bereich Internationalisierung erzielt die FH OÖ ebenfalls hohe Werte, der Durchschnitt aller Items liegt bei 4 (von 5 Punkten). Nachfolgend exemplarisch Ergebnisdarstellungen der FH OÖ:



Diskussion/Conclusio: vorneweg lässt sich festhalten, dass HEInnovate prädestiniert dazu ist, die Leistungsstärke österreichischer Fachhochschulen als „entrepreneurial universities“ abzubilden und international zu kommunizieren - die Gründungsmission von FHs als Zentren des Wissenstransfers in die Gesellschaft und als Treiber der regionalen Entwicklung ist dabei zentral und wird äußerst positiv bewertet. Die FH OÖ nützte dieses Audit als qualitätssicherndes Element. Die HEInnovate Erhebung konnte dazu beitragen, entrepreneurship in seinem Facettenreichtum zu thematisieren und auf allen Ebenen der Hochschule Impact-Messung bzw. Qualitätssicherung und Evaluierung in einem neuen Licht zu betrachten.

Quellen: [1] Gibb, Allan, et al. (2013): Leading the Entrepreneurial University: Meeting the Entrepreneurial Development Needs of Higher Education Institutions in: Altmann, Andreas/Ebersberger (Hrsg.): Universities in Change. Managing Higher Education Institutions in the Age of Globalization, New York, Springer Science+Business Media, S. 9-45. [2] Leydesdorff, Loet (2012): The Triple Helix, Quadruple Helix, ..., and an N-Tuple of Helices: Explanatory Models for Analyzing the Knowledge-Based Economy?, Journal of Knowledge Economy, Jg. 3, Nr. 1, S. 25-35.[3] Etzkowitz, Henry (2004): The Evolution of the Entrepreneurial University, International Journal of Globalisation and Technology, Jg. 1, Nr. S. 64-77. [4] <https://heinnovate.eu/en>.